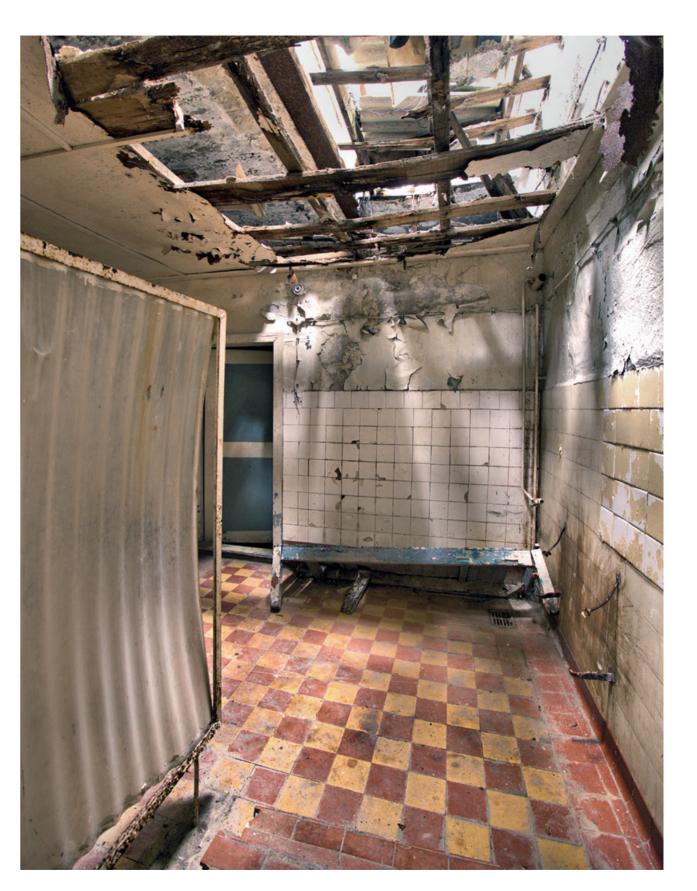
DIE ANSTALT

Am Ufer eines Mecklenburger Sees stehen die Ruinen eines verlassenen Klinikums. Wo vor 100 Jahren psychisch Kranke betreut wurden, macht jetzt ein Verein Medizingeschichte erlebbar. Ein Besuch in der ehemaligen Landesirrenanstalt Domjüch

KLAUS LIPINSKI



Seelenheilung am See: Als psychische Erkrankungen im 19. Jahrhundert als Krankheit anerkannt wurden, entstanden vielerorts so genannte Irrenanstalten. Am Domjüchsee bei Neustrelitz wurde 1899 mit dem Bau einer Anlage begonnen. Im Bild: der Aufgang zum Krankenhaus für schwere Fälle. Heute würde man geschützte Station dazu sagen.



Bewegte Geschichte: Im August 1902 zogen 70 Frauen und 60 Männer in die Landesirrenanstalt Domjüch ein. In den vier Patientenhäusern verbrachten sie ihre Zeit meist gemeinsam. Im Erweiterungstrakt (Foto), 1937 für die Küche gebaut, richteten sich die Sowjets nach dem Krieg eine Sauna ein.

Q BLAUER HIMMEL RICHARD



Schlafraum für Schwerkranke: Im Zweiten Weltkrieg wurde Domjüch zur Tuberkuloseklinik – hier ein Blick in den Schlafsaal der Frauen. Unter den hohen Decken des Jahrhundertwende-Baus spielten sich nicht nur medizinische Dramen ab, sondern auch schwere Verbrechen: Ab 1940 wurde das Krankenhaus für viele psychisch kranke oder behinderte Menschen zur "Zwischenanstalt" auf dem Weg in ein NS-Tötungslager.

RICHARD BLAUER HIMMEL 51



Becken für die Küche: 1945 wurde die Klinik von der Roten Armee geschlossen und bis zur Wende als Kaserne genutzt. Das Becken, in dem zu Anstaltszeiten Fische aus dem nahegelegenen See bevorratet wurden, funktionierten die Russen einfach um – zum Tauchbecken der Offizierssauna.



Klinikum mit Geschichte: Heute kümmert sich ein gemeinnütziger Verein um den Erhalt der historischen Gebäude und bietet Führungen durch die "Anstalt" an. Das Ziel: die Erinnerung an den Beginn der Nervenheilkunde in Deutschland wachzuhalten.



Blick in die Vergangenheit: Pfleger posieren 1931 vor dem Portal des Krankenhauses.

WWW.DOMJÜCHSEE.EU

Der "Verein zum Erhalt der Domjüch – ehemalige Landesirrenanstalt e. V." kümmert sich seit 2010 um die Erhaltung der historischen Klinikgebäude in der Nähe von Neustrelitz. Ein Besuch der Anlage ist nur im Rahmen einer Führung erlaubt – die gibt es jeden Sonntag zwischen 14 und 17 Uhr.

WWW.SPURENSAMMLER.DE

Der Düsseldorfer Fotograf Klaus Lipinski, der unsere Fotos gemacht hat, hat sich auf den Zauber verlassener Orte spezialisiert. Auf seiner Website "Spurensammler" findet man weitere Aufnahmen aufgegebener Kliniken.



Denkmal im Grünen: Auf dem Anstaltsgelände finden heute Konzerte und Lesungen statt.

Q BLAUER HIMMEL RICHARD